

## Positionspapier

26.2.2009

### 1 Stellenwert des Positionspapiers

Mit dem Positionspapier grenzen die Vorstände von SAVOIRSOCIAL und OdASanté den Auftrag an die Reformkommission inhaltlich ab. Die Reformkommission ist verpflichtet, die Attestausbildung Praktiker/in Gesundheit und Betreuung EBA im Rahmen der Vorgaben des Positionspapiers zu entwickeln. Abweichungen von diesen Vorgaben setzen die Information und Zustimmung der Vorstände der beiden Dach-Oda voraus.

### 2 Grundlage

Grundlage des Positionspapiers bilden die umfangreichen Abklärungen zu einer Attestausbildung Gesundheit und Soziales, welche eine breit zusammengesetzte Steuergruppe im Auftrag der Vorstände von OdASanté und SAVOIRSOCIAL im Jahr 2007 getroffen hat und die darauf beruhenden Entscheide des Vorstandes SAVOIRSOCIAL vom 17. April 2008 und des Vorstandes Oda Santé vom 23. April 2008.

### 3 Inhaltlicher Rahmen

Das Positionspapier setzt den inhaltlichen Rahmen für die Erarbeitung der Attestausbildung Praktiker/in Gesundheit und Betreuung EBA wie folgt fest:

#### Position 1 / Berufsbezeichnung

Die Berufsbezeichnung Praktiker/in Gesundheit und Betreuung EBA ist ein Arbeitstitel. Im Rahmen des Reformprozesses ist nach Möglichkeit eine prägnantere Berufsbezeichnung zu erarbeiten. Diese muss in die französische und italienische Sprache übertragbar sein.

#### Position 2 / Berufsbild

Das Berufsbild Praktiker/in Gesundheit und Betreuung EBA wird auf der folgenden Basis formuliert:

Die PraktikerIn Gesundheit und Betreuung EBA unterstützt in ambulanten und stationären Institutionen Menschen aller Altersstufen mit physischen, geistigen, psychischen oder sozialen Einschränkungen in der Bewältigung ihres Alltags.

Die PraktikerIn Gesundheit und Betreuung EBA nimmt Pflege- und Betreuungsaufgaben in einfachen Situationen wahr. Sie begleitet Klienten bei Tätigkeiten und Wegen im Alltag. Sie führt Haushaltsarbeiten im Wohnbereich bzw. in der Wohnung der KlientInnen durch. Sie erledigt einfache administrative und logistische Arbeiten mit Bezug zu ihrem Tätigkeitsbereich.

Die PraktikerIn Gesundheit und Betreuung EBA respektiert die Persönlichkeit der KlientInnen, bezieht diese in ihre Tätigkeit ein und nutzt deren Ressourcen. Sie orientiert sich bei ihrer Arbeit an den Werten und Leitideen des Betriebs.

### **Position 3 / Berufsprofil und Status**

Die Praktiker/in Gesundheit und Betreuung EBA wird als generalistische Ausbildung<sup>1</sup> aufgebaut.

- Die Praktikerin Gesundheit und Betreuung hat Assistenzfunktion:
  - Sie arbeitet im Rahmen ihrer erworbenen Kompetenzen
  - Sie übt delegierte Tätigkeiten aus
  - Sie nimmt einfache Aufgaben im Rahmen von Aufträgen oder Betreuungsplänen wahr
  - Sie wirkt und unterstützt im Kontext eines Arbeitsteams

### **Position 4 / Kompetenzenprofil**

Für die Erarbeitung des Kompetenzenprofils der Praktiker/in Gesundheit und Betreuung EBA ist von den folgenden neun Handlungskompetenzbereichen auszugehen. Das Kompetenzprofil wird im Verlauf der Projektarbeiten weiter entwickelt.

- Handlungskompetenzbereich 1: Klientenorientierung
- Handlungskompetenzbereich 2: Gesundheit und Körperpflege
- Handlungskompetenzbereich 3: Betreuung und Begleitung im Alltag
- Handlungskompetenzbereich 4: Haushaltsarbeiten
- Handlungskompetenzbereich 5: Sicherheit, Qualität, Prävention, Hygiene
- Handlungskompetenzbereich 6: Administration
- Handlungskompetenzbereich 7: Logistik
- Handlungskompetenzbereich 8: Arbeitsorganisation
- Handlungskompetenzbereich 9: Berufsrolle und Zusammenarbeit.

### **Position 5 / Weiterführende Berufe**

- Die Praktiker/in Gesundheit und Betreuung EBA hat eine Durchlässigkeit zur Fachfrau/Fachmann Betreuung EFZ und zur Fachfrau/Fachmann Gesundheit EFZ
- Die Bildungsverordnung Praktiker/in Gesundheit und Betreuung EBA berücksichtigt einen späteren Übertritt zu diesen 3-jährigen Grundbildungen

---

<sup>1</sup> ohne familienergänzende Kinderbetreuung

### **Position 6 / Dauer, Abschluss und Organisation**

- Die Ausbildung dauert zwei Jahre
- Sie schliesst mit einem eidgenössischen Berufsattest EBA ab
- Die Praktiker/in Gesundheit und Betreuung EBA-Ausbildung kann sowohl nach dem Schulprinzip wie auch nach dem Lehrortsprinzip organisiert und angeboten werden

### **Position 7 / Struktur der Ausbildung**

Die Struktur der Ausbildung richtet sich nach den für EBA-Ausbildungen üblichen Normen:

- Der schulische Unterricht liegt im Lehrortsprinzip in der Grössenordnung von einem Tag/Woche, im Schulprinzip sind die Lektionen zu Blöcken zusammengefasst
- Die Lernenden haben Anspruch auf individuelle Förderung und Begleitung bis zu einem halben Tag pro Woche
- Der allgemeinbildende Unterricht richtet sich nach dem Normlehrplan des BBT
- Die Zahl der üK-Tage entspricht dem Bedarf

### **Position 8 / Zielgruppen**

- Die Attest-Ausbildung soll Jugendlichen den Weg in das Berufsleben öffnen, die eine EFZ-Ausbildung nicht antreten wollen oder können oder die an der EFZ-Ausbildung gescheitert sind
- Sie soll auch Menschen offen stehen, die auf dem Weg einer Attest-Ausbildung in die Gesundheits- oder Sozialberufe einsteigen wollen. Dies sind vorab erwachsene Quereinsteigende
- Schliesslich bietet die Nachholbildung den zahlreichen ungelernten, aber erfahrenen Mitarbeitenden die Möglichkeit, einen Berufsabschluss zu erlangen

### **Position 9 / Umsetzungsgrundlagen**

Der Aufwand der Lernorte für die Einführung der neuen Ausbildung zur Praktiker/in Gesundheit und Betreuung EBA soll möglichst tief gehalten werden. Im Reformprozess werden darum auch die nötigen Umsetzungsgrundlagen geschaffen:

- Bildungsprogramm
- Modell-Lehrgang
- Förderkonzept
- Pädagogisches Konzept

■